

## Offener Brief der freien Musikszene an die Österreichische Bundesregierung

Utl.: Die freie Musikszene richtet sich an die österreichische Bundesregierung, um auf die existenzbedrohende Situation ihrer Berufsgruppe aufmerksam zu machen. =

Wien (OTS) - Sehr geehrte Damen und Herren der österreichischen Bundesregierung,

es ist uns bewusst, dass es in den vergangenen Wochen bereits Diskussionen zur Rettung des Kunst- und Kulturbereichs gegeben hat. Der Fokus lag hier bei den großen Häusern und Institutionen. Auf die freie Szene wurde weitgehend vergessen. Es bietet sich einem gesamten Berufsstand eine beispiellos verheerende Aussicht. Aus diesem Grund fordern wir, Musiker\*innen der freien österreichischen Musikszene - insbesondere jene der Wiener Initiative [mitderstadttreden] (<https://mitderstadttreden.at/>) - von der österreichischen Bundesregierung:

~

- \* Unbürokratische Soforthilfe in Form eines monatlichen Einkommens von Euro 1.000,00 pro Monat pro Musiker\*in zumindest bis zum Jahresende 2020.
- \* Die Förderung von Online-Aufführungen muss, analog zur Förderung von „echten“ Konzerten, schnell möglich gemacht werden.
- \* Ebenso müssen Studioaufnahmen förderbar werden, und das nicht nur für Veröffentlichungen auf Tonträgern, sondern auch für Online-Streamings und Radiofeatures.
- \* Unbürokratische behördliche Genehmigungen für Aufführungen und Performances im Freien sowie im öffentlichen Raum unter Einhaltung der medizinischen Anforderungen.
- \* Solange Distanzregeln für Mitwirkende gelten, braucht es größere Proberäume. Aktuell geschlossene Kulturinstitutionen (Konzerthäuser, Theater) des Bundes sollen dazu verpflichtet werden, ihre Räumlichkeiten der freien Szene zur Verfügung zu stellen.
- \* Eine Rundfunk-Initiative: Wir brauchen eine erhöhte Anzahl von geförderten Auftritten im Rundfunk (Radio und Fernsehen) und auf digitalen Plattformen. Freiluftkonzerte könnten mit einem Livestream kombiniert werden.
- \* Eine Dokumentation dieser Konzerte in einer österreichweiten

Datenbank, auch als ein späteres Zeitdokument zur COVID-Krise.

\* Nicht-EU-Bürger\*innen, die in unserem Land leben, sollen Zugang zu allen bestehenden Fördermitteln haben. Außerdem darf ihnen kein Nachteil bzgl. ihres Aufenthaltstitels durch Corona-bedingte Einkommensausfälle entstehen.

~

Gerne stehen wir mit unserer Expertise bereit, um die Fördermaßnahmen so effizient wie möglich zu gestalten.

Die Musikerinnen und Musiker der Initiative mitderstadtrede.n.

~

Rückfragehinweis:

Philipp Kienberger

+43 664 2417914

info@mitderstadtrede.n.at

www.mitderstadtrede.n.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6907/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0192 2020-05-13/16:43

131643 Mai 20

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20200513\\_OTS0192](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200513_OTS0192)